

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1258 in einer Urkunde für das Kloster Schlägl als Zeuge „Otto von Tendleinsbach“. Später besaßen diesen Ort die Salmannsleitner, welche, wie uns Gielge berichtet, Stiftungen für die Kirche Pfarrkirchen machten. Neben den Salmannsleitnern scheint aber 1403 auch auf: „Peter der Kaplan dñ zeit gesessen daz Tändleinsbach“. Daß wir da im gleichen Orte zwei Adelsgeschlechter, das der Salmannsberger und der Kaplan, treffen, beweist uns, daß es daselbst zwei Edelsitze gab, wie denn auch 1455 ausdrücklich von einem „Obern Tendleinsbach“ die Rede ist. An diesem Orte muß neben den Salmannsleitnern auch seinen Sitz gehabt haben „Werdell der chappelan“, der 1411 zwei Güter zu Charleinsbach (jetzt Karlsbach) bei Pfarrkirchen verkaufte. Um 1440 heiratete aber (nach dem Geschichtsschreiber Hohenegg) Sigmund Kaplan die Erbtochter Magdalena des Jörg Salmannsleitner auf Tendleinsbach und vereinigte so die Herrschaftsgüter. Die Kaplan selbst hatten sich übrigens zu Beginn des 15. Jahrhunderts in zwei Linien geteilt, in die zu Tändleinsbach und in die zu Leiten (ebenfalls bei Hofkirchen), wo („tzv Leutten“) im Jahre 1411 „Wernhart der Chappellan“ aufscheint, und zwar als Zeuge des obigen Verkaufsvertrages des „Werdell chappelan“, dessen „lieber Vetter“ Wernhart genannt wird. Beide Edelsitze, Tändleinsbach und Leiten waren kaiserliche Lehen und im Lehenbuche des Königs Ladislaw lesen wir, daß 1455 belehnt worden seien: Simon Kaplan (Sohn des obigen Sigmund und der Magdalena) mit Tändleinsbach und sein Bruder Hans Kaplan mit Leiten; daraus ist auch zu ersehen, daß die auf Leiten gewesene Nebenlinie der Kaplan damals nicht mehr bestand, aber nun von Tändleinsbach aus wieder neu begründet wurde. Simon Kaplan wird auf Tändleinsbach noch 1466 genannt, dann aber hört man nichts mehr von adeligen Besitzern dieses Ortes und ebenso wenig von solchen auf Leiten. Wann diese zwei Edelsitze zerfielen, ist unbekannt; der letzte aus dem Geschlechte der Kaplan, Hans Palthasar, starb um 1590, aber nicht im Mühlviertel, sondern als Forstmeister in dem Schloß Neubau bei Hörsching. Es ist anzunehmen, daß in Tändleinsbach die jetzigen Häuser Nr. 5 und 6 den einen, und zwar oberen, die Häuser Nr. 7, 8 und 9 den anderen, und zwar unteren, Edelsitz bildeten, sowie den in Leiten die dortigen jetzigen Bauernhäuser.